

PRESSEMAPPE



Ein Projekt der
Ludwig-Maximilians-Universität München

unter der Leitung von
Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Krunic M.A.

und unter der Schirmherrschaft von
Frau Prof. Dr. Jutta Limbach

<http://www.goethezeitportal.de>

Stand: 01. Januar 2004

Das Goethezeitportal

Eine Hommage an die deutsche Kunst und Kultur

Das Goethezeitportal ist ein Internetfenster, das einen Einblick in die bedeutendste Phase der deutschen Geistesgeschichte, Literatur und Kunst gibt: Die Goethezeit. Es ist konzipiert als multimediale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, die durch die wissenschaftliche Kompetenz ihrer Mitarbeiter die hohe Qualität ihrer Inhalte garantiert. Das Portal ist unter der Internetadresse www.goethezeitportal.de zu finden.

Die Realisierung des Goethezeitportals geht auf eine Initiative des Vereins „Goethezeitportal, Gesellschaft zur wissenschaftlichen Förderung und kulturellen Vermittlung von Literatur, Kunst und Kultur der Goethezeit auf medialer Basis. e.V.“ zurück, der im November 2002 gegründet wurde. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Krunic M.A. engagiert sich ein junges Team aus Doktoranden und Studenten, um die Errungenschaften der neuen Medien in den Geisteswissenschaften umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Das Goethezeitportal gliedert sich in ein Kultur- und ein Fachportal. Das Kulturportal trägt der Bedeutung Johann Wolfgang von Goethes für die deutsche Kulturgeschichte Rechnung. Es gewährt einen schnellen Blick in das Goethe-Zeitalter und präsentiert Leben und Werk des größten deutschen Dichters. Das Fachportal dient der wissenschaftlichen Forschungsarbeit und konzentriert sich auf die Darstellung von Spezialgebieten. Diese Ebene wird von einem Kommunikationsnetzwerk, einem virtuellen Informationszentrum, einer Forschungsdatenbank und einer Publikationsplattform gebildet.



Das Projekt Goethezeitportal steht unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Jutta Limbach (Präsidentin des Goethe-Instituts). Es ist eingebunden in das Zentrum für elektronisches Publizieren in den Literaturwissenschaften (ZEPL) an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Unterstützt werden die Initiatoren außerdem von der Abteilung Wissenschaft des Kulturreferats der Stadt München, vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie von der Internationalen Goethe-Gesellschaft.

Offiziell wird das Goethezeitportal am 19. Januar 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Idee

Faszination neue Medien

Die Entwicklung der neuen Medien ermöglicht eine zeitgemäße Darstellung der Bedeutung der Goethezeit für unsere moderne Gesellschaft.

Spricht man von der Blütezeit der deutschen Kultur, so denkt man in erster Linie an die Goethezeit. Goethe, Schiller, Lessing, Herder, Wieland, Kant, die Humboldts – ihre Ideen und Werke bilden das Fundament nicht nur unserer deutschen bürgerlichen Kultur. Was damals gedacht und geschaffen wurde, wirkt bis heute fort. Noch immer sind jene Gründerväter der deutschen Geisteskultur Vorbilder für Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung. Ihre Namen stehen für den Humanitätsgedanken und einen sittlichen Idealismus, für offene Gesinnung und Herzensbildung. Das Goethezeitportal trägt dieser kulturgeschichtlichen Bedeutung Rechnung.



Inzwischen hat das Internet den Wissenschaften neue Dimensionen der Forschung und Wissensverwaltung eröffnet. Konzepte der digitalen Präsentation und der Vermittlung von Literatur und Kunstwerken, multimediales Lernen und E-Learning haben sich in den letzten Jahren mit großen Schritten weiterentwickelt.

Das Institut für Deutsche Philologie der Universität München hat dies als Chance erkannt und ein Projekt ins Leben gerufen, das einzigartig in Deutschland ist. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Kronic M.A. fand ein Team aus jungen, engagierten Wissenschaftlern zusammen, das gemeinsam an der Idee eines Goethezeitportals arbeitet. Anfang des Jahres 2003 wurden erste Kontakte mit Vertretern aus Wissenschaft, Kulturpolitik und Wirtschaft geknüpft, im März 2003 begann der Aufbau des Fach- und Kulturportals.

Die Ziele

Innovative Kulturvermittlung im modernen Medienzeitalter

Ziel des Goethezeitportals ist es, ein Instrument innovativer Kulturvermittlung zu entwickeln, welches die deutsche Kultur ausgehend von ihren Wurzeln in der Goethezeit repräsentiert. Mit innovativer Technologie werden dabei neue Formen des Kulturaustausches gesucht, interkulturelle Kommunikation gefördert und die europäische Identität gestärkt.

Außerdem soll die wissenschaftliche Kommunikation modernisiert werden. Der Dialog zwischen Wissenschaftlern und Kulturinteressierten kann im Internet schnell und wirksam stattfinden. Das Goethezeitportal versteht sich deshalb als ein Ort der wissenschaftlichen Publikation und wendet sich an Wissenschaftler in der ganzen Welt. Mit ihrer Hilfe und Unterstützung soll aus dem Portal ein Netzwerk geisteswissenschaftlicher Forschung und Lehre werden.

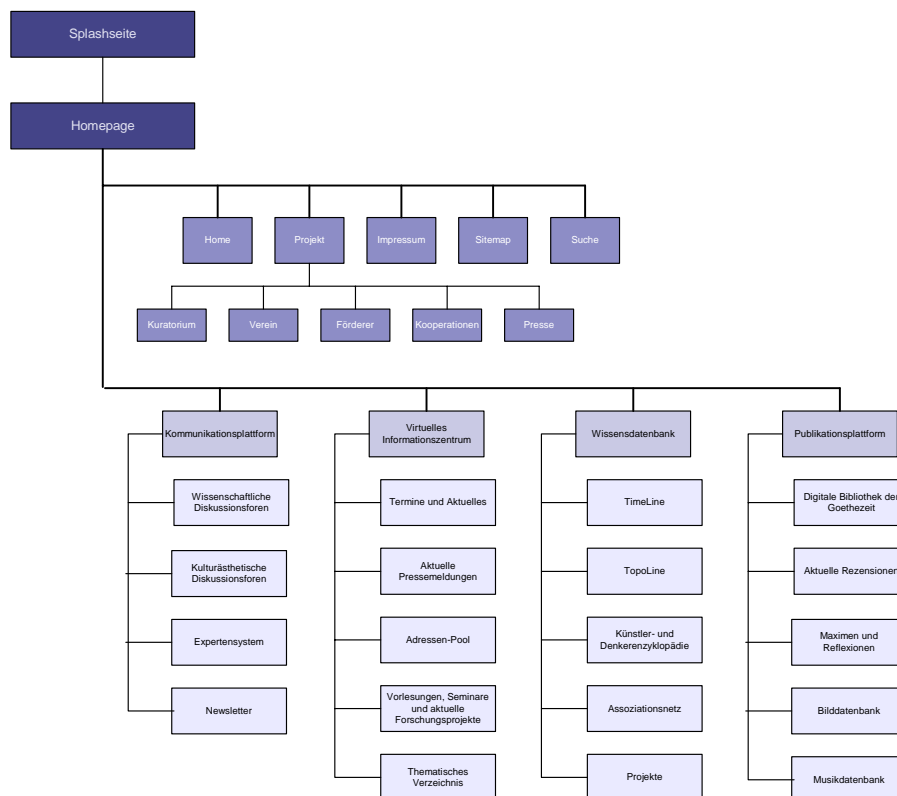
Das Goethezeitportal steht für Wissensaufbereitung und Wissensvermittlung der Zukunft – hier werden Paradigmen einer neuen Fachkommunikation für die Geisteswissenschaften erarbeitet.

Langfristig soll das Goethezeitportal wissenschaftliche Informationen bündeln und so zu einem Kompetenzzentrum der Goethezeit werden. Dennoch richtet sich das Kulturportal nicht nur an wissenschaftliche Nutzer, sondern an alle Kulturinteressierten.

Die Inhalte

Das Goethezeitportal steht und fällt mit seinen Inhalten. Nur durch sie kann es zu einem kompetenten Netzwerk und Informationszentrum aufgebaut werden. Ihre Qualität macht das Goethezeitportal für Wissenschaftler interessant und sichert ihm so seinen Platz in der deutschen Forschung. Deshalb ist die Auswahl und Aufbereitung der Inhalte von herausragender Bedeutung. Mit den Möglichkeiten der neuen Medien können hier innovative Wege beschritten werden.

Das Kommunikationsnetzwerk dient der geisteswissenschaftlichen Fachkommunikation und gegenwärtigen Diskussionen im Kulturfeuilleton. Das tagesaktuelle Informationszentrum dient der Verbesserung fachkommunikativer Informationsstrukturen. Hier werden Ankündigungen und Programminformationen zu aktuellen Tagungen, Kongressen, Vorträgen sowie anderen wissenschaftlich orientierten Veranstaltungen bereitgestellt. Einen Überblick über die Chronologie der kulturellen Entwicklungen in der Goethezeit gibt die Zeitleiste TimeLine. Sie bietet dem Nutzer mit einem interaktiven Streifzug durch die Kultur – Ereignisse, gesellschaftliche Strukturen und soziopolitische Prozesse - einen erlebnisorientierten Zugang zum Wissen. Die Künstler- und Denkerzyklopädie bietet einen Überblick über die wichtigsten Geistesgrößen der Epoche, wie beispielsweise Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Immanuel Kant und Friedrich Hegel. Der Projekte-Pool bietet Raum für die multimediale Darstellung einzelner Spezialthemen der Goethezeit. Die Digitale Bibliothek verweist auf Primärliteratur und fachwissenschaftliche Grundlagenwerke zur Goethezeit. Der Bereich der Maximen und Reflexionen bietet dem Kenner und Liebhaber der Kunst und Kultur der Goethezeit eine Sammlung populärwissenschaftlicher Publikationen. Diese wöchentlich aktualisierten kulturästhetischen Beiträge bilden eine Schnittstelle zwischen Kommunikation und Publikation.



Die Mitarbeiter

Ihr Engagement für die Geisteswissenschaften

Die Realisierung des Goethezeitportals und die Aufbereitung der Inhalte stützen sich auf das Engagement und die Mitarbeit von Professoren, Universitätsdozenten, Doktoranden, Studenten und Kulturinteressierten.

Neben den Initiatoren und Projektleitern Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Krunic M.A., gehören zum Kernteam des Goethezeitportals Dr. Michael Mainka, Robert Mattheis, Daniela Lorenz, Birte Gathmann, Stephanie Kramp, Dr. Horst Engler-Hamm und Martin Schneider.

Insgesamt arbeiten derzeit 15 Personen für das Goethezeitportal, neben Geisteswissenschaftlern wie Philologen, Literaturwissenschaftlern, Kommunikationswissenschaftlern, Kunsthistorikern und Philosophen, auch Naturwissenschaftler wie Informatiker und Wirtschaftsingenieure.

Jeder der Mitarbeiter ist auf ein Fachgebiet spezialisiert und übernimmt selbstverantwortlich die Planung und Organisation dieses Arbeitsbereiches. Die einzelnen Arbeitsstränge werden in regelmäßigen Projektsitzungen zusammengeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Krunic M.A.

Fachgremium: Prof. Dr. Dieter Borchmeyer, Prof. Dr. Hendrik Birus

Verantwortliche Redakteure: Robert Mattheis M.A., Martin Schneider, Daniela Lorenz M.A.

EDV: Dr. Michael Mainka

Grafik-Design: Danica Krunic M.A.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Daniela Lorenz M.A., Stephanie Kramp, Danica Krunic M.A., Birte Gathmann M.A.

Dem Engagement und der ehrenamtlichen Tätigkeit des Mitarbeitererteams ist es zu verdanken, dass die Idee des Goethezeitportals in so kurzer Zeit realisiert werden konnte.

Referenzen

Das Goethezeitportal unterstützen

- Prof. Dr. Jutta Limbach *Schirmherrin des Goethezeitportals*
- Internationale Goethe-Gesellschaft
- Oberbürgermeister Christian Ude (Landeshauptstadt München)
- Kulturreferat der Stadt München (Prof. Dr. Dr. Lydia Hartl und Dr. Daniela Rippl)
- Staatsminister Hans Zehetmair (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst)
- Landrat Dr. Hermann Haisch (Landkreis Unterallgäu)
- Bürgermeister Klaus Holetschek (Bad Wörishofen)
- Prof. Dr. Dieter Borchmeyer (Institut für Germanistik der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)
- Prof. Dr. Hendrik Birus (Institut für Komparatistik der Ludwig-Maximilian-Universität München)
- IASOnline (E-Zeitschrift) <http://www.iasonline.de>
- Lirez (Portal für literaturwissenschaftliche Rezensionen) <http://www.lirez.de>
- Zentrum für elektronisches Publizieren in den Literaturwissenschaften ZEPL (Ludwig-Maximilians-Universität München) <http://www.zepl.uni-muenchen.de>
- Buchwissenschaft München <http://www.buchwissenschaft.lmu.de>
- Cordula Trantow (Südbayerisches Theaterfestival)

Pressemeldung

19. Januar 2004

Eröffnungs-Festival „Das Goethezeitportal“

Ein wichtiger Schritt für die Geisteswissenschaften in die multimediale Zukunft

Das Internet hat den Wissenschaften neue Dimensionen der Forschung, Wissensverwaltung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten eröffnet. In den Naturwissenschaften ist dieses Medium schon längere Zeit fester Bestandteil wissenschaftlicher Arbeit, aber auch für die Geisteswissenschaften gewinnt das Internet zunehmend an Bedeutung. Das Institut für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München hat dies als Chance erkannt und ein Projekt ins Leben gerufen, das in Deutschland bisher einzigartig ist. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Kronic M.A. realisiert ein Team aus jungen, engagierten Wissenschaftlern und interessierten Studenten den Aufbau eines Fach- und Kulturportals, das sich mit Themen rund um die Goethezeit beschäftigt. Das Projekt geht aus Lehre und Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität München hervor. Es wird getragen von einem Kreis von Studierenden, Graduierten und Dozenten, die sich in dem gemeinnützigen Verein „Goethezeitportal“ zusammengeschlossen haben.

Was ist das Goethezeitportal?

Das Goethezeitportal ist ein Internetfenster, das einen Einblick in die bedeutendste Phase der deutschen Geistesgeschichte, Literatur und Kunst gibt: Die Goethezeit. In der Schaffenszeit Goethes von ca. 1770 bis 1830 erreichte Deutschland einen kulturellen Höhepunkt, der sich nicht allein auf die Literatur bezieht. In der Musik entwickelten sich mit Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Robert Schumann neue Ausdrucksmöglichkeiten, die Philosophie wurde durch so bedeutende Vertreter wie Immanuel Kant und Friedrich Hegel grundlegend erneuert und weitergeführt und auch die Bildende Kunst hatte einen nicht unerheblichen Einfluss auf das kulturelle Leben dieser Zeit. Auf diesen Bewegungen gründet sich der Ruf Deutschlands als Kulturnation – „Das Land der Dichter und Denker“ – dieser Name ist bis heute lebendig und hat weltweit Geltung.

Mit der Kombination aus diesen kulturellen Werten und ihrer modernen, multimedialen Präsentation ist das Goethezeitportal der geeignete Ort, um Kulturfeuilleton und Geisteswissenschaften lebendig und zeitgemäß zu vereinen. Neben der Möglichkeit, umfassende Informationen zu erhalten und wissenschaftliche Arbeiten zu veröffentlichen, bietet das Goethezeitportal auf redaktionell betreuten Seiten eine Plattform für gegenwärtige Kulturdiskurse. „Das Goethezeitportal ist zugleich ein Netzwerk und eine Schnittstelle zwischen den einzelnen Wissenschaften, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, zwischen Wissenschaft und Kulturvermittlung“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Georg Jäger. Außerdem informiert das Portal über aktuelle Vorträge, Seminare, Ausstellungen und Forschungsprojekte und führt die wichtigsten fachwissenschaftlichen Institutionen und Personen auf. Die wissenschaftliche Kompetenz der Mitarbeiter garantiert eine gleich bleibende Qualität der Inhalte.

Das Goethezeitportal gliedert sich in ein Kulturportal und ein Fachportal. Das Kulturportal richtet sich neben den wissenschaftlichen Lesern vor allem an alle Kulturinteressierten. Es ermöglicht einen schnellen Blick in das Goethe-Zeitalter und präsentiert Leben und Werk des Dichturfürsten eingebettet in bildende Kunst, Literatur, Musik, Philosophie und Theologie um das Jahr 1800. "Ziel ist es, Informationen auszuwerten, zu bündeln und sie dann der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. In einigen Jahren soll das Goethezeitportal der Inbegriff für Kompetenz und Qualität sein. Der Ort, an den sich Menschen wenden, wenn sie Informationen zur Goethezeit suchen", erläutert Prof. Jäger.

Das Fachportal dient der wissenschaftlichen Forschungsarbeit und konzentriert sich auf Darstellungen innerhalb von Spezialgebieten. Diese Ebene wird von einem speziellen Kommunikationsnetzwerk, einem virtuellen Informationszentrum, einer Wissensdatenbank und einer Publikationsplattform gebildet. Diese zentrale Plattform des Gedanken- und Informationsaustauschs wendet sich an alle, die sich professionell mit der Kultur der Goethezeit befassen - vom Lehrer über Studenten bis hin zu Professoren.

Das Goethezeitportal nutzt das Internet als ein Instrument innovativer Wissensaufbereitung, vor allem aber als Instrument, das Menschen zusammen bringt und Informationen miteinander verknüpft. Durch Interaktivität und Multimedialität wird es dem dialogischen Charakter und dem alle Sinne ansprechenden kulturellen Leben der Goethezeit wie der Gegenwart gerecht. Durch das neue Medium des Internets und seine Möglichkeiten spricht es insbesondere die junge Generation – Schüler, Studierende, angehende Wissenschaftler – an.

Nach Monaten der intensiven Vorbereitung ist es nun an der Zeit, das Goethezeitportal offiziell einzuweihen und der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die feierliche Eröffnung findet am 19. Januar 2004 um 19.00 Uhr in den Räumen der Universität München statt.

Eröffnet wird der Abend durch die Begrüßung des Rektors der Universität München, Herrn Prof. Dr. Bernd Huber. Die Bürgermeisterin der Stadt München, Frau Dr. Gertraud Burkert, wird die Grußworte der Stadt überbringen. Der Präsident des Goethezeitportals, Herr Prof. Dr. Georg Jäger, wird über die Entstehungsgeschichte des Goethezeitportals, seinem Vorbild und die wichtigsten Ziele berichten. Ein attraktives Rahmenprogramm führt in die Bedeutung Goethes und der Goethezeit für unsere moderne Gesellschaft ein. Der Schauspieler Kurt Weinzierl spielt Szenen aus dem *Faust I*. Der Goethe-Experte Prof. Dr. Dieter Borchmeyer hält den Festvortrag zum Thema *Fausts Weg in die Zukunft – Goethes Altersfuturismus*. Und Prof. Dr. Siegfried Mauser gestaltet das musikalische Finale mit Beethovens As-Dur-Sonate op. 110.

München, den 05. Januar 2004

Daniela Lorenz M.A. und Stephanie Kramp

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

GOETHEZEITPORTAL - Daniela Lorenz M.A. und Stephanie Kramp

Knöbelstraße 8a

80538 München

Tel.: +49 (89) 24 29 24 80

Fax : +49 (89) 24 29 25 80

E-Mail: pressestelle@goethezeitportal.de

Alle Pressemeldungen sowie die Pressemappe stehen Ihnen im Internet unter www.goethezeitportal.de/presse.htm zum Download bereit.

Der Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns sehr freuen.

Kurzportrait

Das Goethezeitportal auf einen Blick

Träger:	Goethezeitportal, Gesellschaft zur wissenschaftlichen Förderung und kulturellen Vermittlung von Literatur, Kunst und Kultur der Goethezeit auf medialer Basis. e.V. (VR 18002)
Gründung:	22.11.2002
Vorsitzende:	Prof. Dr. Georg Jäger, Prof. Dr. Martin Huber und Danica Kronic
Anzahl der Mitglieder:	20
Sitz:	München
Gegenstand:	Realisierung eines Fach- und Kulturportals zur Goethezeit. Ziel ist es die geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre sowie die kulturellen Vermittlungsarbeit auf dem Gebiet der Kunst und Kultur der Goethezeit auf medialer Basis zu fördern.
Anschrift	Goethezeitportal Knöbelstraße 8a 80538 München Tel.: +49 (89) 24 29 24 80 Fax : +49 (89) 24 29 25 80 info@goethezeitportal.de www.goethezeitportal.de
Mitgliedschaft:	Anmeldung unter oben genannter Adresse oder per Mail
Bankverbindung:	Deutsche Bank München, Konto-Nr. 41 10 136 Bankleitzahl: 700 700 24
Kontakt:	Danica Kronic, Tel.: +49 (89) 24 29 24 80 verein@goethezeitportal.de

Pressekontakt:

GOETHEZEITPORTAL

Daniela Lorenz M.A., Stephanie Kramp

Knöbelstraße 8a
80538 München

Tel.: +49 (89) 24 29 24 80
Fax : +49 (89) 24 29 25 80

E-Mail: pressestelle@goethezeitportal.de
www.goethezeitportal.de